

AUGUST MAI,
Uhrmacher
— und —
Juwelier.
12 Süd Illinois Straße.

POUDER'S
Reinlicher
Fleischmarkt,

222 Ost Washington Str.
78 N. Pennsylvania Str.
Stand: No. 1 Ost Markt-Haus,
Wohlfahrt nur die besten Sorten Fleisch
zu den niedrigsten Preisen verkauft wer-
den, in Folge dessen das Geschäft sich
mit jedem Tage bedeutend vergrößert.

J. Giles Smith,
Plumber und Gas-Fitter.
76 N. Pennsylvania Straße, Westseite.
Indianapolis, Ind., 17. Mai 1882.

Lokales.

Zur Beachtung!
Die Office der „Indiana Tribune“
befindet sich
62 Süd Delaware Straße.

Ächtung!
Es ist Niemand autorisiert, Gelder für
uns zu kollektieren, als Herr A. Schmidt.

Civilstandsregister.

Geburten.
(Die angeführten Namen sind die des Vaters oder der Mutter.)

S. Sutherland 13. Mai Knabe.
Geirathen.

Arthur Robinson mit Emma Nicolai.
Gottlieb Kaittel mit Mary Norris.

Robert Davis mit Rosa Mehger.
Samuel W. Carter mit Clara Golden.

Todesfälle.
Jennie Bloomer 21 Jahre alt 15. Mai.
Sarah Coleman 7 „ 17. „
Mary Spicer 1 Tag „ 15. „

Christiana F. Berger wurde von
einer Commission für inoffiziell erklärt.

Die Klage des Herrn Weigner
gegen Sheriff Adams wurde zu Gunsten
des Letzteren entschieden.

Wm. Flowers bekannte sich des
Kleiderdiebstahls schuldig und wurde zu
fünftägiger Haft verurtheilt.

Die Lieberfräule, welche bei
dem in Evansville stattfindenden Sän-
gerfest weilen, logiren im Galt House.

In Superior Court No. 2 wurde
Reiney Brooks von George Brooks ge-
schieden.

Zwölf weitere Counties haben
gestern ihre schuldigen Abgaben in die
Staatskasse bezahlt, im Ganzen \$215,000.

Der Verein der Apotheker hatte
heute Nachmittag um 2 Uhr seine regu-
läre monatliche Versammlung.

Herr Hedder hat gestern seine
Naturalisations-Papiere herausgenom-
men.

Dem Dr. R. A. Todd wurde ge-
stern von seinem Hause an der Ost Ohio
Str. ein Pferd und Wuggy gestohlen.

Thomas Daily wurde gestern
Abend wegen Tragens verborgener
Waffen verhaftet. Daily ist ein notori-
scher Kaufbock.

Die Citizens Gas Light Co., von
Vincennes hat ihr Aktienkapital um
\$8,800 vermehrt und hat das im Staats-
sekretariat angezeigt.

Gute Waaren, billige
Preise, schöne Geschenke, ist
unser Motto! Capital-
Schulden, No. 18 Ost
Washington Straße.

John Dawson bekannte sich ge-
stern des Vergehens, Geld unter falschen
Vorwänden erlangt zu haben zu
schuldig und wurde zu 9 Mona-
ten Haft und zur Zahlung von \$500 ver-
urtheilt. Er wird aus gewissen Gründen
die ganze Strafe abthun.

Drath-Nachricht. Zur Mitthei-
lung, daß St. Jacobs Oel das beste
Mittel gegen Neuralgia ist. Gebrauche
es immer und halte es als eine Familien-
Medizin im Hause. — R. G. Troll, Clerk,
Western Union Telegraph Co., St.
Louis Mo.

Vergangene Woche wurde in dem
Geschäfte von Myers, Son & Co., in
Whitestown, ein Einbruch verübt und bei
dieser Gelegenheit wurden Waaren im
Betrage von \$700 gestohlen. Die Be-
stohlenen haben sich seitdem viele Mühe
gegeben die Spur der Diebe zu verfolgen
und gestern nahmen sie zwei Männer
Namens George Bush und James Hun-
ter fest und brachten dieselben unter der
Anklage, den Einbruch verübt zu haben,
hierher. Die beiden wurden im Sta-
tionshaus untergebracht.

Ein jugendlicher Reisender.

Ein sechs Jahre alter Knabe, dessen
Name Eddie Crane, ist, befindet sich im
Union Depot und wartet auf einen liebe-
vollen Vater. Der Junge kam gestern
Nachmittag vollständig erschöpft hier an,
denn das kleine Büschchen hatte die
Reise von Steele City, Neb., bis hierher
allein zurückgelegt. Er hatte nur einen
Brief bei sich in dem er der Aufficht der
Conducteure empfohlen wird. Der
Knabe sagt, daß sein Vater ihm verspro-
chen habe, hier mit ihm zusammen zu
treffen. Der Mann ist ein Schmied
aber den Vornamen desselben weiß das
Kind nicht anzugeben.
Vorläufig wurde für den bedauerns-
werthen Kleinen im Union Depot gesorgt.

Die Odd Fellows.

Das Grand Encampment der Odd
Fellows von Indiana versammelte sich
gestern in der Logenhalle zu einer Jahres-
versammlung.

R. Berger, Groß Patriarch führte den
Vorfall. Aus seinem Berichte geht her-
vor, daß im Laufe des Jahres zwei neue
Logen organisiert wurden, eine in Tell
City und eine in Kendallville. Er em-
pfiehlt zu gleicher Zeit, daß die Jahresver-
sammlungen in Zukunft statt im Mai im
November stattfinden sollen und dieser
Vorschlag wurde angenommen.

Dem Berichte des Grand Scribe, V.
F. Foster ist zu entnehmen, daß das
Grand Encampment 130 Logen mit 5,019
Mitgliedern besitzt. Die Gesamt-Aus-
gaben betrugen \$18,643.23.

Der Groß-Schahmeister, Theo. P.
Haughey, berichtete folgenden Kassens-
stand: Baar an Hand laut vorjährigem
Bericht \$2,511.62, Einnahmen \$1,004.92,
Total \$4,116.54. Ausgaben \$1,440;
baar an Hand \$2,276.54. Kassensstand,
einschließlich 178 Anteile an der Groß-
logenhalle \$7,126.54.

Folgende Großbeamte wurden für das
laufende Jahr erwählt:
R. A. G. P. — S. D. Peichert von
Frankfort.

M. C. G. P. — W. S. Jaks von
Logansport.

G. Sen. Warden — E. S. Porter von
Greensburg.

G. Jun. Warden — F. R. A. Jeter
von Brookville.

Grand Scribe — V. F. Foster von
hier.

Groß-Schahmeister — Theo. P. Haug-
hey von hier.

Groß-Präsident zur Sovereign
Groß-Loge — Rich. Berger von hier.

Groß-Sentinel — Joseph S. Watson
von hier.

Groß-Deputy Sentinel — A. P. Ben-
nett.

Willie Tenney, 11 Jahre alt,
dessen Eltern No. 217 Nord Mississippi
Str. wohnen, wird seit einigen Tagen
vermißt.

Charles H. Hoffman hat die C.
H. & D. Eisenbahn-Compagnie auf
Schadenersatz verklagt, weil ihm auf dem
Geleise dem Geleise der Bahn Schaafe
getödtet wurden.

Die Schadenersatz-Klage der
Mary W. Eaton gegen die C. H. & D.
Eisenbahn Compagnie wurde zu Gunsten
der Verklagten entschieden. Klägerin
verlangte Schadenersatz, weil sie von einem
Zuge der Bahn weiter mitgenommen
wurde, als ihr eigentliches Reiseziel war.

Eine angenehme Pflicht — Ich schreibe
Herrn Chas. Ehrenfeld, Smith Landing
D., daß ich Dr. August Königs Ham-
burger Brustthee mit vollständiger Zu-
friedenheit gegen Heiserkeit und Brust-
leiden gebraucht habe. Alle Leute in
meiner Nachbarschaft sind sehr zufrieden
mit den Hamburger Medicinen.

Willie McGuire, ein elterloser
Knabe von Illinois, welcher schon seit
Wochen ziellos von einem Ort zum an-
deren geschickt wurde, fand gestern Abend
im Stationshaus Aufnahme. Der arme
Junge befindet sich jetzt in einem schreck-
lichen Zustande. Durch den Mangel an
Pflege und Reinlichkeit bekam er einen
Gautauschschlag, der aller Beschreibung
ipottet. Aber wozu haben wir denn Ar-
menhäuser und Hospitäler?

Die „funeral directors“, (ein-
etwas feinerer Ausdruck für „undertak-
ers“, (Leichenbestatter) des Staates ha-
ten zur Zeit ihre Jahresconvention da-
hier ab. Dieselbe begann heute Morgen
in Wrights Block. Es hatten sich Berufs-
genossen aus allen Theilen des Staates
eingefunden und die Versammlung war
gut besucht.

Der Sekretär verlas einen sehr langen
Jahresbericht, in welchem hauptsächlich
empfohlen wurde, eine allgemeine zu be-
achtende Preis-Scala einzuführen und
für die Herbeiführung von Gesetzen zu
sorgen, welche eine prompte Einziehung
der Begräbniskosten aus der Hinterlas-
senchaft Verstorbenen ermöglichen.

Heute Nachmittag hielt Thomas Ein-
ton von Rochester N. Y. der Redakteur
des Fachblattes: „The Casket“ einen
Vortrag über die Pflichten des Leichenbe-
statters. Heute Abend wird Prof. Hall
von Springfield einen Vortrag über
Einbalsamirung halten.

Heute Abend veranstaltet Herr Kregelo
zu Ehren der Mitglieder der Convention
ein Bankett in Stewarts Restauration,
wozu die Presse, Leichenbestatter, Sarg-
fabrikanten- und Händler eingeladen
sind. Mayor Grubbs wird eine Begrü-
ßungsrede halten.

Wie der Mensch stirbt.

Seit den Anfängen der Geschichte der
Menschheit hat man das Sterben not-
wendiger Weise dem Schmerz begleitet
angesehen. Allein nichts ist mehr irriger
sein; die Wahrheit ist, daß Sterben und
Schmerz sich selten zusammenfinden.
Dem Tode können natürlich Wunden und
Monate schweren Leidens vorangehen,
wie dies bei gewissen unheilbaren Krank-
heiten der Fall ist; allein in dem Maße,
als er sich nähert, tritt eine gewisse Ge-
fäßlosigkeit ein, für welche die gütige
Natur gesorgt hat. Die Atmung wird
langsam und schwach, dann und wann
tritt eine tiefe feuchterartige Einathmung
ein, als ob die Lunge sich von einer Läh-
mung befreien wolle, und in den immer
länger werdenden Zwischenräumen zwi-
schen den Athemzügen füllt sich das
Blut immer mehr und mehr mit Kohlen-
säure, — derselben Luftart, die sich beim
Verbrennen von Kohle bildet und deren
lähmende, aber schmerzlose Wirkungen so
oft zum Selbstmorde gedient haben.

Während auf diese Weise die Atmung
nach und nach schwächer wird, fängt das
mit den Lungen in enger Verbindung
stehende Herz an, sich mit verringerter
Kraft zusammenzuziehen und das Blut
nur eine fu zu Strecke weit durch die
Schlagadern hindurch zu treiben, wo-
durch die äußeren Körpertheile nach u. nach
erstarren. Auf diese Weise wird auch das
dem Gehirn zugeführte Blut nicht nur der
Wenige nach geringer, sondern auch mehr
und mehr mit Kohlenensäure geschwängert,
die durch ihre Einwirkung auf die Ner-
venmittelpunkte im Gehirn sowohl Be-
wusstsein wie Empfindung vernichtet.

Der Kranke verliert allmählich in ein
dummes Brüten, seine Lippen nehmen
eine graublaue Farbe an, das Gesicht
wird kalt und bleich, ein kalter Schweiß
sammelt sich auf der Stirn, auf der Horn-
haut des Auges zeigt sich ein kleiner
Ueberzug und mit oder ohne Zuckungen
sinkt der Sterbende seinem letzten Schlaf
in die Arme. Aber da die Fähigkeit,
Bewusstseinseindrücke zu empfangen,
schwanden ist, so muß auch der so ge-
nannte Todesstampf ein rein mechanischer
Vorgang sein. Selbst in Fällen wo die
finstliche Wahrnehmung bis zuletzt an-
hält, ist das Bewusstsein gewöhnlich ruhig
und gesammelt, der Körper frei von
Schmerzempfindungen. „Wenn ich
nur eine Feder halten könnte, so
würde ich niederschreiben, wie leicht und
angenehm es ist, zu sterben!“ waren die
letzten Worte des berühmten Wundarztes
Wm. Hunter; und des französischen
Königs Ludwig XIV. letzte Worte sollen
gewesen sein:

„Ich glaube, das Sterben sei schwerer!“
Lord Colingwood, der inmitten eines
wütenden Sturmes auf dem Mittelmeere
starb, antwortete einem Freunde auf die
Frage, ob das Schwanken des Schiffes
ihm fiele: „O nein, nichts mehr kann
mich stören, denn ich sterbe, und es muß
Ihnen, wie Allen, die mich lieben, ein
Trost sein, zu sehen, wie beglückt ich zu
Ende gehe.“ Alle, die dem Tode durch
Ertrinken nahe waren und wieder zum
Bewusstsein gebracht wurden, versichern,
daß sie im Augenblick, wo sie zu sterben
glaubten, nur wenig litt.

Capitän Marrpat behauptet sogar von
seinen Empfindungen im Augenblick, wo
er ertrinken glaubte, daß sie in Wahr-
heit angenehm waren. „Nachdem der er-
ste Kampf ums Leben vorüber war“, er-
gibt er „nahe das am mich herumstie-
hende Wasser den Anblick wallender, grü-
ner Felder an. Es war keine schmerzliche
Empfindung, sondern eine Empfindung,
als ob ich allmählich in dem weichen, hohen
Gras einer Wiege niedersänke.“ — Dies ist
nun genau der Zustand beim Tode in-
folge von Krankheit. Empfindungslosig-
keit bricht herein, der Geist verliert das
Bewusstsein der Umgebungen und der Tod
steht sich bald und ruhig in Folge des Er-
lösens der Funktionen ein. Der durch
Chloroform erzeugte Zustand der Emp-
findungslosigkeit ist von ähnlichen Besin-
nen begleitet, wie diejenigen, die sich bei
dem Sterben einstellen. Die Gegen-
wart ist vergessen und Bilder der Ver-
gangenheit, Jahre lang aufbewahrt in
den Vorrathskammern des Gehirns, wer-
den lebendig. Die bekannten Gesichter
der Jugendfreunde treten vor das innere
Auge, ihre Stimmen erschüttern das in-
nere Ohr, und der Gedanke, ihnen oder
anderen geliebten Wesen in naher Zukunft
wieder zu begegnen, ist vielleicht das letzte
Zucken des Bewusstseins. In dem Maße,
wie eine Art Nebel sich über den Geist
legt, verwandeln sich diese Gesichter der

gestorbenen Einbildungskraft in Wirklich-
keit und die Natur, die seit langen Jahren
in den Gedächtnis-Ganglien aufbewei-
hert hat, erweist sich ihrer Freimachung
dem sterbenden Bewußtsein eine letzte Wohl-
that.

Es ist eine Beruhigung zu wissen, daß
auch der modernen Wissenschaft der Tod
nicht mehr das gräßliche Gerippe mit der
schneidenden Senke, sondern eine schmerz-
lose Auflösung ist.

Ueberfahren.

Bei Morristown geriet heute Morgen
der Bremser Louis Fog, wohnhaft 311 O.
Georgia Str. in Cincinnati unter die
Räder eines Eisenbahnzuges. Dieselben
gingen über den rechten Unterschenkel.

Er wurde hierher in das Surgical In-
stitut gebracht, wo ihm das Bein abge-
nommen wurde.

Christ. J. Wood hat sich das
Vergnügen gemacht, seiner Schwieger-
mutter vermittelst einer Postkarte allerlei
Schimpfwörter an den Kopf zu werfen
und wurde deshalb gestern verhaftet.

Emma Pugh, 28 Jahre alt welche
all ihr Lebtage eine bedauerliche Per-
son ist indem sie ein Krüppel und auch
etwas blödsinnig ist, verließ am Mon-
tag Nachmittag ihr elterliches Haus, und
ist seitdem nicht dorthin zurück-
gekehrt. Die Unglückliche ist nicht größer
als ein siebenjähriges Kind, und irgend
welche Auskunft über deren Verbleib wird
mit Dank in No. 230 Christian Avenue
entgegengenommen.

Die Großloge der United Order
of Honor von Indiana war gestern hier
in Sitzung. Viele Delegaten waren an-
wesend. Die Beamtenwahl für das lau-
fende Jahr ergab folgendes Resultat:

Präsident — L. E. Boyd, Noblesville.
Vize-Präsi. — J. B. Widener, Kokomo.
Instrukteur — J. J. Taylor, Indianapo-
lis.

Secretär — Emmett Duden, Indianapo-
lis.

Schahmeister — A. B. Summers, In-
dianapolis.

Chaplain — Ellen W. Althouse, India-
napolis.

Innere-Wache — E. W. Colles, Vende-
leton.

Äußere Wache — A. A. Wright, Nob-
lesville.

Trufler — W. W. Wilcox und A. E.
Rand.

Untersuchender Arzt — Dr. D. Lesh.

Zu den besten Feuer-Versiche-
rungs-Gesellschaften des Westens gehört
unbedingt die „Franklin“ von Indianapo-
lis. Ihr Vermögen beträgt \$320,000.
Diese Compagnie repräsentirt die „North
Western National“ von Milwaukee, Ver-
mögen, \$1,007,193.92 und die „Germ-
American“ von New York, deren Ver-
mögen über \$3,094,029.59 beträgt. Fern-
repräsentirt sie die „Fire Association“
London, Vermögen \$1,000,000 und die
„Hanover of New York“ mit einem Ver-
mögen von \$2,700,000. Die „Franklin“
ist namentlich deshalb zu empfehlen, weil
sie nicht nur billige Prämien hat, sondern
weil außer den regelmäßigen Prämien auch
bei großen Verlusten kein Aufschlag er-
folgt. Herr F. R. Merg No. 439 Süd
Ost-Strasse ist Agent für die hiesige
Stadt und Umgegend.

Um den in Bezug auf den Gär-
tner Wenning ausgeführten Befürchtun-
gen und falschen Gerüchten ein Ende zu
machen, begab sich heute Morgen Dr.
Waller mit dem Gesundheits-Polizisten
Griffin nach dem Hause des Herrn Wen-
ning. Er sowohl, wie dessen Frau sind
gesund, zwei Kinder sind ihm gestorben,
das dritte ist noch krank, befindet sich aber
auf dem Wege der Genesung. Die Nach-
barn helfen Wenning in der Bearbei-
tung des Gartens, gehen aber niemals
durchs Haus, auch nicht an dem Hause
vorbei, sondern nehmen den Weg durch
eine hintere Pforte. Wenning ist mit
seinem seiner Wagen zu Markte gefah-
ren, hat seine Produkte nicht zu Markte
gebracht, und ist allen Anordnungen des
Gesundheitsrathes aufs Pünktlichste nach-
gekommen. Es ist dahingekommen, daß
sich viele Leute in Folge der stirkulirenden
Gerüchte fürchteten, auf den Markt zu
gehen und daselbst einzukaufen. Das ist
unnöthig. Wenning kommt nicht zu
Markte und schickt auch seine Produkte
nicht dahin.

Briefliste.
Indianapolis, 17. Mai 1882.
Inländische Briefe.

1. Leuz G. R. 3. Weber Theob.
2. Leuz G. R. 4. Schulz Gen.

Ausländische Briefe.

5. Gumburg G. 7. Wende Chas.
6. Gieseking Golt. 8. Kallagat Paul

J. A. Wildman, Postmeister.

Tapeten u. Gardinen,
Das Neueste, Billigste und Beste.
Kunden werden prompt, freundlich und zuvorkom-
mend behandelt.

Carl Möller,
161 Ost-Washington-Str.,
MANSUR'S BLOCK.

Spizen-Vorhänge!
Eines Fabrikanten ganzes Lager zum halben Preise!!!

Vorhänge zu \$1.25 per Paar, gewöhnlich verkauft zu \$2.50; Vorhänge zu \$2 per Paar, gewöhnlich ver-
kauft zu \$4; und der ganze Vorrath zu denselben Raten, von den billigsten Nottingham bis zu den feinsten
Vorhängen von Gaiture de St. Lazarus und Cabut. Täglich Vorhänge, Gaiture, in zwei Paar
Theilen — besondere Gelegenheit billig zu kaufen. — Ebenfalls eine vollkommene Auswahl von

Tapezier-Waaren!!!
A. L. WRIGHT & CO.,
No. 47 & 49 Sued Meridian Strasse.
William Anthor, deutscher Verkäufer.

Bilder, Spiegel,
Bilderleisten, Rahmen,
Materialien für Zeichner und Maler,
Albums, Stereoscopen, Stereoscopische Bilder,
in großer Auswahl und zu billigen Preisen in der Kunsthandlung von
S. Lieber & Co.,
82 E. Washington Str.

CITY BREWERY,
Lager-Bier,
Peter Lieber & Co.,
MADISON AVENUE, Indianapolis, Ind.,
Brauer von Lager- und des rühmlichst bekannten Tafel-Biers.

Möbeler's
Wohlfeile Verkäufe!
Ein praktisches Probemittel!

Vergleiche unsere Knaben- und Kinder-Anzüge zu \$2, \$2.25, \$2.72, \$3, \$3.50
\$4, \$5, aufwärts.
Arbeits-Anzüge zu \$4.75, \$5.50, \$6.50 und höher.
Geschäfts-Anzüge zu \$7.50, \$8.50, \$10, \$12 und höher.
Salon-Anzüge zu \$10, \$15 und \$18 und höher. Jünglings S. V. kurze
Sack-Anzüge zu \$10, \$15 und \$18 und höher. Knaben und Kinderhosen zu 75c,
\$1 und höher, und so weiter durch unser ganzes Lager mit solchen, die sonstwo ge-
kauft werden und wir garantiren ein Erparnis von 10 bis 25 Prozent. Unsere
Kunden sind unsere besten Angehörigen. Deshalb verabschieden wir sensationelle Be-
stimmungen, vorziehend, unsern Freunden diese Kosten zu ersparen indem wir
unsere Preise reduzieren.

Ein prächtiger Vorrath von Herren-Waaren ist nun eröffnet. Drei feine three
ply Reinwand Kragen für 25 Cents. Vergessen Sie nicht vorzusprechen bei
MOSSLER BROS.,
New York One Price Clothing House,
43 und 45 Ost Washington Straße.

KREGELO & SOHN, Leichen-Bestatter,
77 NORD DELAWARE STRASSE.
Wie verkaufen Särge billiger, als irgend eine andere Firma der Stadt.
Wie erhalten Leichen in gutem Zustande, ohne Eis zu gebrauchen.

Wrought iron pipe and fittings, Messinghähne und
Ventile.
Wholesale und Retail.
Röhren werden nach Bedarf mit Dampfmaschinen geschnitten.
Dampf- und Wassereinrichtungen zu billigen Preisen.
KNIGHT & JILLSON, 73 und 77 Süd Pennsylvania Str.

LUMBER!
Wir haben einen großen Vorrath von Bau-
holz und Dachschindeln von jeder Größe und
Qualität. Seien Sie dessen versichert und
sprechen Sie bei und vor, ehe Sie kaufen.

Flanner & Hommown
Deutsche
Leichen-
Bestatter
72 N. Illinois Str.
Telephone. — Aufsuchen —
Offen Tag und Nacht.

FRASER BROS and COLBORN.
Ecke der Ost Washington Straße
und Michigan Avenue.

ALBERT GALL,
No. 17 und 19
West Washington Strasse,
empfehlen sein neues und wohl assortirtes Lager von

Teppichen, Tapeten, Draperien, Stroh-Matten,
Spizen-Vorhängen, Möbel-Ueberzügen,
u. s. w., u. s. w. — und ladet zu zahlreichem Besuch ein.